

Workshop:

Betroffenengerechte Sprache - ein Workshop für Seelsorgerinnen und Seelsorger

Wer sexualisierte Gewalt verübt, legt den Betroffenen ein Schweigegebot auf. Gefühle werden missachtet und verletzt. Scham und Schuldgefühle beherrschen oftmals die Sprachlosigkeit. Sexualisierte Gewalt zerstört zudem das Vertrauen zu anderen. Sich daraus zu lösen kann sehr schwer ein. Das Schweigen zu Brechen und dem Geschehenen eine Sprache zu geben macht Angst.

Wenn dann doch der Schritt gemacht wird und Betroffene Sie als Seelsorgerinnen und Seelsorger aufsuchen, so ist das ein wichtiger und mutiger Schritt. Betroffene eröffnen damit eine Tür zu Hilfe oder Heilung. Diesen Anfang gut zu begleiten ist wichtig.

Bei der Tagung der Berufsverbände der PR und GR wurde deutlich, dass in den pastoralen Berufsgruppen der Wunsch besteht, sich für solche Gespräche qualifizieren zu lassen, die eigene seelsorgliche Praxis zu reflektieren und fachliche Anregungen zu erhalten, wie ein betroffenengerechtes Sprechen und Handeln aussehen kann.

Der Workshop soll genau dafür einen Reflexions- und Lernraum zur Verfügung stellen.

Datum und Ort:	22.03.2022 im Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Trier
Zeiten:	10:00 bis 17:00 Uhr (Stehkaffee ab 09:30 Uhr)
Referenten:	Sandra Löcher, Mitglied der Fachgruppe Prävention (ZB 1.7) und Beraterin in der Lebensberatung Neuwied Beate Dahmen, Mitglied der Fachgruppe Prävention (ZB 1.7) und Leiterin der Lebensberatung Simmern
Teilnahmegebühr:	35 Euro inkl. Tagungsverpflegung (für Bistumsangestellte fallen keine Gebühren an)
Anmeldeschluss:	04.03.2022